

Gewerkschaft

IG Metall fordert von Miele Investitionen in deutsche Standorte

Oelde/Gütersloh/Rheda-Wiedenbrück (gl/spr). Die knapp 70 Delegierten der IG Metall Gütersloh-Oelde haben am Samstag im Wiedenbrücker Kreishaus bei ihrer Versammlung eine Resolution verabschiedet, in der sie den angekündigten Stellenabbau beim Unternehmen Miele scharf kritisieren. Die Delegierten fordern dem Bericht zufolge „transparente Verhandlungen mit der IG Metall auf Augenhöhe“. Miele solle in die deutschen Standorte, neue Produkte, Qualitätssicherheit und Innovationen investieren, anstatt teure Verlagerungspläne umzusetzen, heißt es.

Miele will in Deutschland 2000 Stellen außerhalb der Produktion abbauen und zusätzlich von Gütersloh 700 Stellen mit dem größten Teil der Waschmaschinenmontage bis 2027 ins polnische Ksawerów verlagern. Betriebsbedingte Kündigungen will das Unternehmen zwar erklärmaßen vermeiden, schließt sie aber auch nicht aus.

„Aus unserer Sicht laufen die Gespräche, nachdem die IG Metall ihre Tarifkommission gebildet hat, wie vereinbart“, teilt

Miele auf Anfrage der „Glocke“ mit. Auch die von der IG Metall ausgewählte Beratungsgesellschaft habe von Miele einen entsprechenden Auftrag erhalten, sei mit allen Informationen versorgt worden und habe erste Erkenntnisse vorgestellt. Ab April sitze auch die Miele-Geschäftsleitung mit am Tisch. „Dann werden wir zu allen Themen in einen offenen inhaltlichen Austausch gehen“, teilt die Miele-Pressestelle mit.

Das Unternehmen führt in seiner Stellungnahme weiter aus: „Miele investiert weiterhin mit ganzer Kraft in die Qualität, Innovativität und Nachhaltigkeit seiner Produkte sowie in die Modernisierung und den Ausbau seiner Standorte, in Deutschland wie auch in anderen Ländern.“ So lägen die Investitionen allein in die deutschen Standorte seit 2021 über den Zahlen vor der Corona-Pandemie – mit zuletzt deutlich weiter steigender Tendenz. Zur Umsetzung der notwendigen Veränderungen angesichts des Strukturwandels setze Miele weiterhin auf einen fairen und konstruktiven Dialog mit dem Betriebsrat und der IG Metall.



Zum neu gewählten Vorstand der IG Metall Gütersloh-Oelde gehören (hinten v. l.) Tobias Alex, Mario Hendel, Markus Moritz, Kristine Leifeld, Thomas Fischer und Manfred Kreuz sowie (vorn v. l.) Bernd Schreiber, Erika Mögelin, Birgit Bäumker, Thomas Wamsler, Herbert Bertram und Karola Maas. Foto: IG Metall

Bevollmächtigte wiedergewählt

Oelde/Rheda-Wiedenbrück (gl). Bei der Delegiertenversammlung der IG Metall Gütersloh-Oelde wurde auch der Vorstand neu gewählt. Thomas Wamsler als Erster Bevollmächtigter und Birgit Bäumker, Gesamtbetriebsratsvorsitzende bei Miele, als ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte wur-

den mit mehr als 90 Prozent der Stimmen für weitere vier Jahre gewählt. Die weiteren 13 Beisitzer erhielten dem Bericht zufolge ebenfalls sehr gute Ergebnisse.

„Es ist gut, dass die IG Metall Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde geschlossen und solidarisch als starke Geschäftsstelle mit dem

Vertrauen ausgestattet wurde, die bevorstehenden Auseinandersetzungen anzugehen“, wird der Erste Bevollmächtigte Thomas Wamsler zitiert. „Vor allem bei den Kämpfen um die Arbeitsplätze in der Region wie bei Miele ist diese Stärke wichtig, um politischen Einfluss auszuüben.“